

# Open-Source- und Freie-Software-Szene in der Schweiz

Sascha Brawer und Dietrich Feist  
Wilhelm Tux – Kampagne für Freie Software

18. Februar 2004

1. Let's Open The Source Event (LOTS '04)  
Universität Bern

1. Let's Open The Source Event (LOTS '04)

# Definitionen

**Open-Source-Software:** Die Anwender(innen) können den Quelltext einsehen und überprüfen. Sie können ausführbare Programme aus den Quellen erzeugen und so prüfen, ob die Quellen korrekt sind.

**Freie Software:** Die Anwender(innen) können den Quelltext einsehen, überprüfen, verändern und veränderte Versionen weitergeben.

Nicht schön, aber nützlich:

**F/OSS:** Freie und Open-Source-Software

# Gibt es eine F/OSS-Szene in der Schweiz?

So wie in fast allen Ländern der Welt gibt es auch in der Schweiz eine bunte F/OSS-Szene. Sie besteht aus

- F/OSS-Anwenderinnen und -Anwendern;
- F/OSS-freundlichen Organisationen;
- F/OSS-Entwicklerinnen und -Entwicklern;
- User Groups;
- politisch motivierte Individuen und Organisationen.

## F/OSS-Anwender(innen)

**Private:** Hobby & Freizeit, eigene Softwareprojekte.

Motivation: Neugier, geringe Kosten, freie Zugänglichkeit

**Unternehmen:** oft im Hintergrund: Webserver, Fileserver, Printserver, Router & Firewalls etc., selten auf dem Desktop.

Motivation: Sicherheit, Zuverlässigkeit

**Wissenschaft:** oft auf vorhandenen Unix-Systemen, Einsatz als Server oder Cluster, durchaus auch auf dem Desktop.

Motivation: geringe Kosten, hohe Leistung, Flexibilität

**Öffentliche Verwaltung:** versteckt als Server, in Ausnahmefällen auch auf dem Desktop ([Bundesgericht](#), [Kanton Solothurn](#), [Institut für Viruskrankheiten und Immunprophylaxe](#)).

Motivation: Sicherheit, Qualität

## Beispiel Anwender: F/OSS in der Wissenschaft

In den Naturwissenschaften ist F/OSS weltweit sehr verbreitet. Sie wird oft zusammen mit kommerziellen Produkten eingesetzt. Gründe:

- Die wissenschaftliche Methode hat viel mit der Philosophie der Freien Software gemeinsam: Veröffentlichung, Peer-Review-Prozess, Nutzung vorhandener Erkenntnisse für weitere Forschung.
- Einige F/OSS-Produkte sind seit Jahren im Forschungsbereich etabliert. Beispiel:  $\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  (1977) und  $\text{L}_{\text{A}}\text{T}_{\text{E}}\text{X}$  für mathematischen Formelsatz.
- Standardsoftware kann nicht an spezielle Bedürfnisse angepasst werden. Beispiel: Datenerfassung bei Teilchenbeschleunigern.
- Knappe Budgets und hohe Ansprüche lassen oft nur F/OSS-Lösungen zu. Beispiel: Linux-Cluster für höchste Rechenleistungen.

# F/OSS-freundliche Organisationen

Einige Organisationen teilen wichtige Standpunkte mit überzeugten F/OSS-Aktivisten, auch wenn ihr Hauptzweck nicht notwendigerweise die Förderung von F/OSS ist. Beispiele:

- [/ch/open](#) (Swiss Open Systems User Group)
- [SIUG](#) (Swiss Internet User Group)
- [Symlink.ch](#)
- [Trash.net](#)

## F/OSS-Entwickler(innen)

Die Schweiz verfügt über eine sehr aktive F/OSS-Entwicklerszene und nimmt einen internationalen Spitzenplatz ein. Dazu tragen auch viele ausländische Entwickler(innen) bei, die in der Schweiz wohnen. Umgerechnet auf die Bevölkerung der jeweiligen Länder

- liegen F/OSS-Entwickler(innen) Schweizer Nationalität an 6. Stelle;
- wohnen nur in Finnland mehr F/OSS-Entwickler(innen) als in der Schweiz;
- liegt die Schweiz bei den Zugriffen auf Entwicklerplattformen wie SourceForge international an 4. Stelle.

Alle Angaben aus: [B. Luthiger, „Wie relevant ist die Open-Source-Szene Schweiz?“](#)

# User Groups

Für neue F/OSS-Anwender(innen) sind „User Groups“ von grosser Bedeutung. Neben Foren, Mailinglisten und Webseiten organisieren die meisten Gruppen auch regelmässige Treffen und Veranstaltungen. So kommen neben technischen Diskussionen auch soziale Aspekte nicht zu kurz.

Die Anzahl der Linux-User-Groups (LUGs) in der Schweiz hat in letzter Zeit stark zugenommen.



# Übersicht Linux User Groups Schweiz

LUG Basel (BLUG)	Basel	<a href="http://www.blug.ch">www.blug.ch</a>
Linuxbourg	Fribourg	<a href="http://www.linuxbourg.ch">www.linuxbourg.ch</a>
Groupe romand des Utilisateurs de Linux et de Logiciels Libres (GULL)	Genève, Lausanne	<a href="http://www.linux-gull.ch">www.linux-gull.ch</a>
LUG Bern (LUGBE)	Bern	<a href="http://www.lugbe.ch">www.lugbe.ch</a>
LUG Murten (LUGMU)	Murten	<a href="http://www.lugmu.ch">www.lugmu.ch</a>
LUG Oberwallis (LUGO)	Brig	<a href="http://www.lugo.ch">www.lugo.ch</a>
LUG Switzerland (LUGS)	Zürich	<a href="http://www.lugs.ch">www.lugs.ch</a>

# Politik

Neben den technischen Aspekten der F/OSS gibt es auch noch eine politische und gesellschaftliche Dimension.

**Freiheit:** Unabhängigkeit von marktbeherrschenden Anbietern; „Empowerment“ zum Anpassen an eigene Bedürfnisse;

**Wirtschaftsförderung:** Wertschöpfung für lokale KMUs (anstelle von ausländischen Konzernen);

**Landesverteidigung:** Absicherung der Informatik-Infrastruktur gegen Spionage und Sabotage durch „trojanische Pferde“.

In vielen Ländern ist der Einsatz von F/OSS daher heute ein wichtiges politisches Thema. In der Schweiz wurde diese Diskussion noch wenig geführt.

# Politik

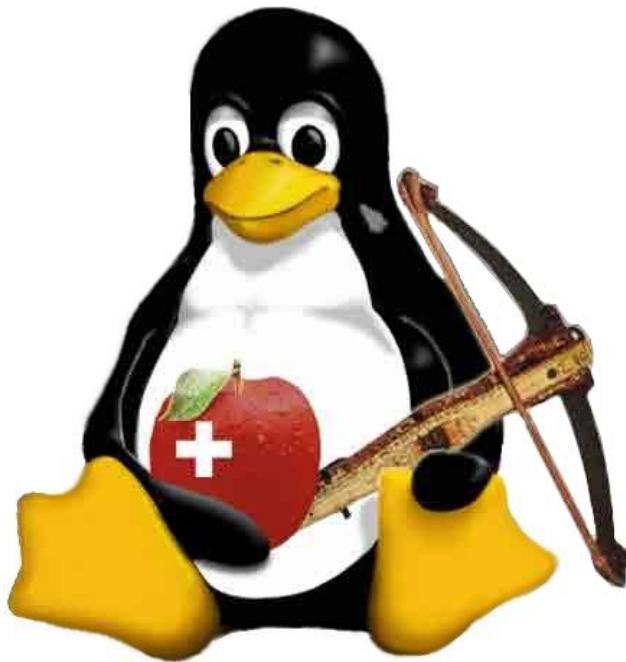
Trotzdem gibt es verschiedene Gruppen, die sich aktiv für F/OSS einsetzen und hauptsächlich politisch motiviert sind.

**Anwenderorganisationen:** Einige der Anwenderorganisationen (/ch/open, LUGS) haben politisch motivierte Untergruppen (SIG Public Affairs, Arbeitsgruppe Linux in Schulen).

**Lokalpolitik:** In den Stadtparlamenten von Zürich und Bern sind Vorstösse hängig, die verlangen, den Einsatz von F/OSS zu prüfen.

**Wilhelm Tux:** Wilhelm Tux ist eine Kampagne für Freie Software, mit Sitz in Bern.

## Beispiel für eine politisch aktive Organisation: Wilhelm Tux – Kampagne für Freie Software



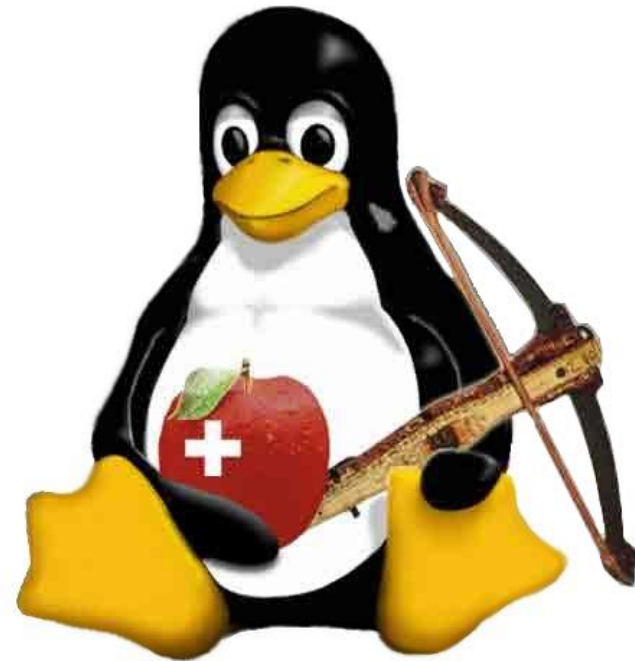
[wilhelmtux.ch](http://wilhelmtux.ch)

Wilhelm Tux ist eine Gruppe, die sich für den Einsatz Freier Software in allen öffentlichen Institutionen der Schweiz von den Gemeinden bis zum Bund einsetzt.

- ca. 60 Mitglieder bezahlen Beiträge
- ca. 300 Sympathisierende sind auf E-Mail-Verteilerliste abonniert
- ca. 800 Unterstützer(innen) haben auf Web-Seite „unterschrieben“

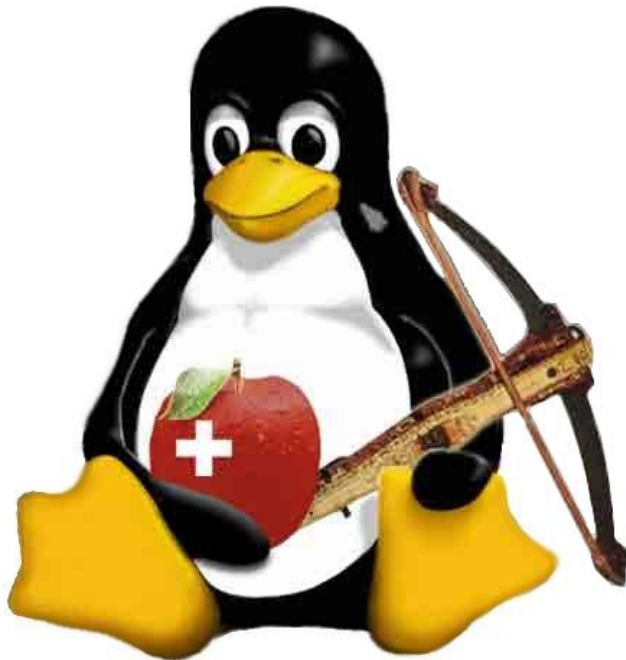
## Wilhelm Tux: Ziele

- Verwendung offener Standards und Datenformate in der öffentlichen Verwaltung.
- Einsatz Freier Software auf Servern und Clients.
- Öffentliche Diskussion über politische Aspekte des Einsatzes Freier Software.



[wilhelmtux.ch](http://wilhelmtux.ch)

## Wilhelm Tux: Aktivitäten



[wilhelmtux.ch](http://wilhelmtux.ch)

- Website und Diskussionsforen in (fast) allen Landessprachen
- Organisation von Veranstaltungen
- Vernetzung auf europäischer Ebene
- [Kontaktaufnahme](#) zu politischen Kreisen
- Mitarbeit bei [eCH](#)
- Mitarbeit bei der NGO-Plattform für den [UN-Weltgipfel zur Informationsgesellschaft \(WSIS\)](#)

# Zusammenfassung

- Die Schweiz hat generell eine sehr aktive F/OSS-Szene.
- Im internationalen Vergleich nimmt die Schweiz – gemessen an ihrer Grösse – einen Spitzenplatz bei der Entwicklung von F/OSS ein.
- Trotz der Bildung mehrerer politisch aktiver F/OSS-Gruppen ist F/OSS bisher noch kein wichtiges politisches oder gesellschaftliches Thema.
- Der Einsatz von F/OSS in der öffentlichen Verwaltung lässt im Vergleich mit anderen europäischen Nachbarländern einiges zu wünschen übrig.

# Quellennachweise

Die Informationen über die Relevanz der F/OSS-Entwicklerszene in der Schweiz stammen aus:

Benno Luthiger, ETH Zürich, ID-TIM (15.1.2003):

*„Wie relevant ist die Open-Source-Szene Schweiz?“*

<http://www.zope.org/Members/elbe/writings/OpenSourceSzeneSchweiz>